



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

Anlage

Evaluationsbericht zum

Projekt „S.u.P.e.R. - Schule und Praxis - ein Regionalprojekt“ an
der Oberschule am Falkenweg in Sande

Rita Grunwald und Melanie Töllner

Februar 2014



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

Inhaltsverzeichnis

	Glossar	3
1	Einleitung	4
2	Ausgangslage - Das Projekt „S.u.P.e.R. - Schule und Praxis - ein Regionalprojekt“	5
	2.1 Exkurs: Entstehung des Projekts „S.u.P.e.R.-Klasse“	5
	2.2 Kurz-Konzept „S.u.P.e.R.-Klasse“ : Wichtige Eckpunkte	6
3	Daten	10
	3.1 Datenerhebung	10
	3.2 Datenanalyse	10
4	Ergebnisse der Evaluation	11
	4.1 Schulische Leistungen vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	11
	4.2 Arbeits- und Sozialverhalten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	12
	4.3 Fehlzeiten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	13
	4.4 Erreichen des Hauptschulabschlusses (SuPeR 1-2)	14
	4.5 Verbleib nach dem Hauptschulabschluss - Vermittlung in Ausbildung (SuPeR 1-2), Prognosen (SuPeR 3-4)	15
	4.6 Zufriedenheitsbefragungen der Schüler (SuPeR 1-4)	16
5	Fazit	18
6	Abbildungsverzeichnis	20



Glossar

Projektname:

- Langtitel „S.u.P.e.R.-Schule und Praxis-ein Regionalprojekt“
Kurztitel „SuPeR-Klasse“ oder SuPeR

Projektorganisation:

- Trägerschaft des Projekts „SuPeR-Klasse“: Oberschule am Falkenweg in Sande (kurz OBS Sande) unter der Leitung des Oberschuldirektors Herr Hans-Joachim Vogt, Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH in Wilhelmshaven (kurz BNW Wilhelmshaven) unter der Leitung von Frau Dr. Eva-Maria Haarmann
- Projektleitung: OBS Sande und BNW Wilhelmshaven
- Projektausführende: Rita Grunwald, Berufsstartbegleiterin und Melanie Töllner, Berufsstartbegleiterin und Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)
- Evaluation/Selbst-Evaluation: Berufsstartbegleiterinnen Rita Grunwald und Melanie Töllner

Finanzierung des Projekts „SuPeR-Klasse“:

- Bundesagentur für Arbeit
- Landkreis Friesland
- Stadt Wilhelmshaven

Der Einfachheit halber und um den Lesefluss nicht zu stören wird im folgenden Bericht nur die männliche Form „Schüler“ verwendet. Selbstverständlich ist damit immer die weibliche Form mit eingeschlossen.

Ebenso wird für das Projekt „SuPeR-Klasse“ die Unterscheidung der einzelnen SuPeR-Klassen in SuPeR 1, SuPeR 2 usw. gewählt.



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

1 Einleitung

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Selbst-Evaluation des Projekts „S.u.P.e.R.-Schule und Praxis-ein Regionalprojekt“ beschrieben und mithilfe von Diagrammen in ihrer Aussagekraft bestärkt.

Zudem ist es Ziel der vorliegenden Dokumentation, die Bedeutung und Fortführung des Projekts „S.u.Pe.R.-Schule und Praxis - ein Regionalprojekt“ für Jugendliche, Eltern und der Gesellschaft zu verdeutlichen. Es soll aufgezeigt werden, welche Chancen und Möglichkeiten das Projekt lern- und leistungsschwachen sowie schulmüden Schülern mit der Prognose „Hauptschulabschluss unmöglich erreichbar“ bei der Erlangung des Hauptschulabschlusses bieten kann.

Im zweiten Kapitel wird dazu anhand eines kurzen Exkurses die Entstehungsgeschichte des Projekts „SuPeR-Klasse“ dargestellt und die wichtigsten Inhalte und Rahmenbedingungen des Projekts in Form eines Kurzkonzeptes vorgestellt.

Kapitel drei befasst sich mit der Datenerhebung und Analyse. Hierbei wird aufgezeigt, welche Daten der Evaluation zugrunde liegen und nach welchen Kriterien die Evaluation erfolgt.

Im Anschluss daran werden die Ergebnisse der Evaluation in Kapitel vier veranschaulicht und beschrieben.

Der Bericht endet in Kapitel fünf mit einer Zusammenfassung der Resultate aus der Evaluation und wird durch ein letztes Fazit abgerundet.



2 Ausgangslage - Das Projekt „S.u.P.e.R. - Schule und Praxis - ein Regionalprojekt“

2.1 Exkurs: Entstehung des Projekts

Der erste Durchgang des Modellprojekts „Abschlussquote erhöhen – Berufsfähigkeit steigern“ (kurz AQB) wurde in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Niedersachsen - Bremen – an 24 Hauptschulen vom 1. Februar 2007 bis zum 31. Juli 2008 durchgeführt. Aufgrund der positiven Ergebnisse des ersten Modellprojektdurchgangs wurde ab August 2008 für die Dauer von zwei Jahren im modifizierten Modellprojekt „Abschlussquote erhöhen – Berufsfähigkeit steigern II“ (kurz AQB II) und dem ergänzenden Modellprojekt „Vertiefte Berufsorientierung und Praxisbegleitung an Hauptschulen“ (kurz VBOP) an 46 Schulstandorten flächendeckend erprobt, wie die Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz der Schüler zusätzlich gestärkt werden können und die Abschlussquote weiter erhöht werden kann. In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und weiteren Partnern (BNW) hat das Land Niedersachsen damit als erstes Bundesland neue Wege beschritten, um den Jugendlichen bessere Startchancen in das Berufsleben zu eröffnen.

Das Modellprojekt „AQB II“ wurde wie das Vorgängerprojekt „AQB“ jeweils zur Hälfte vom Land Niedersachsen und von der Bundesagentur für Arbeit finanziert, das Modellprojekt „VBOP“ zu drei Vierteln vom Land und zu einem Viertel von der Bundesagentur für Arbeit. Zielgruppe der Modellprojekte sind abschlussgefährdete Schüler des 8. Schuljahrgangs der Hauptschule, die durch die Einrichtung von zusätzlichen Berufsstarterklassen an den Schulen und durch die Unterstützung von Berufsstartbegleitern sowie sozialpädagogischen Fachkräften besonders gefördert werden. Durch Verzahnung von schulischem und betrieblichem Lernen (drei Tage Unterricht in der Hauptschule, zwei Tage praktisches Lernen im Betrieb) werden die teilnehmenden Schüler beim Erwerb des Hauptschulabschlusses unterstützt und erhalten eine nachhaltige berufliche Orientierung, die die Chance auf einen Ausbildungsplatz deutlich erhöht.

Die Modellprojekte „AQB II“ und „VBOP“ wurden gemäß Vereinbarung mit der Regionaldirektion Niedersachsen – Bremen der Bundesagentur für Arbeit am 31. Juli 2010 beendet.

Die positiven Ergebnisse der Modellprojekte und die daraus gewonnenen Erfahrungen waren Grundlage für die Weiterentwicklung und Fortführung eines eigenen Projekts mit dem Namen „S.u.P.e.R.-Schule und Praxis-ein Regionalprojekt“ unter Zusammenarbeit und Trägerschaft der



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

Schule am Falkenweg in Sande (seit dem Schuljahr 2011/2012 Oberschule am Falkenweg) und des BNW Wilhelmshaven und der finanziellen Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit mit 50%, dem Landkreis Friesland mit 25% und der Stadt Wilhelmshaven mit 25%.

2.2 Kurz-Konzept S.u.P.e.R.-Klasse: Wichtige Eckpunkte

Die Schule am Falkenweg in Sande eröffnete zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 erstmalig eine Praxisklasse, in die 20 Schüler aus verschiedenen Schulen Frieslands und Wilhelmshavens aufgenommen wurden. Bei diesen Schülern handelt es sich größtenteils um lern- und leistungsschwache Schüler, die bei ihren Bemühungen, einen erfolgreichen Hauptschulabschluss und den Übergang in eine Ausbildung zu erreichen, intensive Unterstützung benötigen. Erfahrungsgemäß erhalten sie diese oftmals nur selten seitens ihrer Eltern und in vielen Fällen hat sich bei ihnen bereits eine gewisse Schulmüdigkeit eingestellt, die sich unter anderem in hohen Fehlzeiten widerspiegelt. Die besondere Unterstützung, die den Schülern der SuPeR-Klasse angeboten werden kann, hilft ihnen bei der Entwicklung realistischer beruflicher Vorstellungen und der kontinuierlichen Durchführung betrieblicher Praktika.

Es ist davon auszugehen, dass die Schüler ohne die Möglichkeit, an diesem freiwilligen Projekt teilzunehmen, große Probleme hätten, den Hauptschulabschluss und den nahtlosen Übergang von der Schule in ein Ausbildungsverhältnis erfolgreich zu meistern. Gerade für Hauptschüler ist es wichtig, frühzeitig zu erkennen, wo die eigenen Interessen und Fähigkeiten liegen, zu welchem Berufsbild diese passen und wie realistisch der eigene Berufswunsch ist. Diese frühzeitige Berufsorientierung und das Kennenlernen der Anforderungen des Arbeitsmarktes werden ihnen als Schüler der SuPeR-Klasse in besonderem Maße ermöglicht und können bei der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen, anderen beruflichen Fehlentscheidungen und dem „blinden“ Festhalten an unrealistischen Berufswünschen helfen.

In der SuPeR-Klasse, die von den Schülern auf freiwilliger Basis und mit Einwilligung der Eltern besucht wird, werden die Schüler zwei Jahre lang bis zum Ende der neunten Klasse von der Berufsstartbegleiterin und den Klassenlehrerinnen individuell und intensiv unterstützt und wie beschrieben begleitet. Im folgenden Abschnitt werden die Projektziele dieser Praxisklasse aufgeführt.



Projektziele

1. Erreichen des Hauptschulabschlusses

- Lernmotivation erhöhen: z.B. durch individuelle Lernbetreuung und die Wahl praxisbezogener Unterrichtsthemen
- Arbeitsverhalten verbessern: z.B. durch intensive Unterstützung im Lernprozess, kleinschrittige Ziele
- Sozialverhalten verbessern: durch z.B. teambildende Maßnahmen, Einzelgespräche
- Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln: z.B. Selbstständigkeit durch die Arbeit mit Wochenplänen, Teamfähigkeit durch Gruppenarbeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion durch regelmäßige Gespräche mit der Berufsstartbegleiterin hinsichtlich Unterricht und Praktikum

2. Vertiefte Berufsorientierung

- mit verschiedenen beruflichen Perspektiven auseinandersetzen: z.B. durch das Erkennen und Benennen eigener Interessen; Beschäftigung mit geeigneten, zu den Interessen passenden Berufsfeldern; Kennenlernen der bzw. Auseinandersetzen mit den eigenen Stärken und Schwächen
- ein realistisches Berufsziel entwickeln: z.B. Abgleichen des Wunschberufes mit erforderlichen Voraussetzungen; Festlegen persönlicher Ziele
- Praxiserfahrung sammeln: z.B. durch die Durchführung verschiedener Praktika und Betriebserkundungen; dies kann auch in ganz unterschiedlichen beruflichen Bereichen erfolgen, um Einblick in verschiedene Berufsfelder zu erlangen

3. Übergang in eine berufliche Ausbildung

- Durchführung von Praktika in Ausbildungsbetrieben: siehe „Vertiefte Berufsorientierung - Praxiserfahrungen sammeln“
- Weiterentwicklung der Schlüsselkompetenzen: siehe „Erreichen des Hauptschulabschlusses - Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln“
- Qualifizierung: z.B. durch die Unterstützung beim Umsetzen der eigenen gesetzten Ziele, die zum Erreichen des entwickelten, persönlichen Berufszieles notwendig sind
- Erhöhung der Bewerberfähigkeit: z.B. durch Hilfe bei der Auswahl geeigneter

Bewerbungsbetriebe; Heranführen an mögliche Bewerbungsgesprächsinhalte, Simulation von Bewerbungsgesprächen



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

Gestaltung des Unterrichts

Die Klasse besucht von montags bis mittwochs die Schule, an zwei dieser Tage erhalten sie zusätzlich nachmittags Arbeits- und Übungsstunden. Nur in Einzelfällen erhalten die Schüler Trainingsaufgaben, darüber hinaus gibt es keine Hausaufgaben.

Am Donnerstag und Freitag absolvieren die Schüler Betriebspraktika ihrer Wahl.

Der besondere Schwerpunkt liegt auf den Fächern Deutsch und Mathematik. Neben diesen Fächern erhalten die Schüler Unterricht in Naturwissenschaften, GPE, Sport, Englisch und praktisch orientierten Fächern wie Hauswirtschaft, Kunst und Textiles Gestalten. Die Unterrichtsinhalte werden so gewählt, dass sie einen engen Zusammenhang mit den beruflichen Zielen haben und die Schüler darüber hinaus auf ein möglichst selbstständiges und verantwortungsvolles Leben vorbereiten.

Im Unterricht wird im Wesentlichen in Projekten und mit Wochenplänen gearbeitet, da diese die Möglichkeit zur individuellen Förderung und Differenzierung bieten und die einzelnen Schüler sich so die Inhalte ihren eigenen Fähigkeiten entsprechend aneignen können. Neben der inhaltlichen Erarbeitung, lernen die Schüler, sich ihre Arbeitszeit einzuteilen und effektiv zu nutzen. Inhalt der Arbeits- und Übungsstunden sind individuelle Angebote, die Defizite bearbeiten, welche sich aus den Erfahrungen des Schulunterrichts und der Praktika ergeben.

Die Berufsstartbegleitung / Praxisbegleitung

Die Berufsstartbegleiterin hält Kontakt zu den Betrieben und erhält dadurch die Möglichkeit, die Schüler gezielt zu fördern. Darüber hinaus begleitet sie das Führen des Berufswahlpasses und ist für die Praktikumsakquise zuständig.

In regelmäßigen Teamsitzungen zwischen der Berufsstartbegleiterin, den Lehrkräften und der Sozialpädagogin findet ein Austausch statt.

Förderplanung / Förderkonferenz

Die Entwicklung der Schüler wird in regelmäßig erfolgenden Lernstandserhebungen (Förderplan) dokumentiert. Diese werden 3- bis 4-mal pro Jahr mit den Eltern besprochen. Aus ihnen ergeben



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

sich gegebenenfalls Trainingsaufgaben, mit denen das Elternhaus beauftragt wird.

Außerschulische Lernorte / Lernstandorte

Klassenfahrten, Betriebserkundungen, Tagesausflüge, sowie der Besuch außerschulischer Lernorte und Lernstandorte erfolgt nach den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Klasse.

Mit der Agentur für Arbeit wird ebenfalls eng zusammen gearbeitet. Hier sind besonders die individuellen Tests und die persönliche Beratung zu nennen.



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

3 Daten

3.1 Datenerhebung

Die zur Evaluation des Projekts „SuPeR-Klasse“ herangezogenen Daten beruhen auf den Ergebnissen der Dokumentation und Auswertung der SuPeR-Projekte in den Schuljahren 2010-2012, 2011-2013, 2012-2014 sowie 2013-2015, die durch die jeweilige Berufsstartbegleitung im Auftrag des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft erstellt worden sind. Diese Erhebungen werden halbjährlich am Ende eines jeden Schulhalbjahres in Form von Statistiken und Zufriedenheitsbefragungen der Schüler geführt.

Für den Durchgang SuPeR 1 (2010-2012) wurden die Daten von 19 Schülern ausgewertet, für SuPeR 2 (2011-2013) waren es 18 Schüler, für SuPeR 3 (2012-2014) sind es 20 Schüler und für SuPeR 4 (2013-2015) 21 Schüler.

3.2 Datenanalyse

Die Analyse der Daten erfolgt in den Bereichen: 1. Schulische Leistungen vor und nach Projektbeginn der SuPeR-Klassen 1-4, 2. Arbeits- und Sozialverhalten vor und nach Projektbeginn der SuPeR-Klassen 1-4, 3. Fehlzeiten vor und nach Projektbeginn der SuPeR-Klassen 1-4, 4. Erreichen des Hauptschulabschlusses (SuPeR-Klasse 1-2) , 5. Verbleib nach dem Hauptschulabschluss- Vermittlung in Ausbildung (SuPeR-Klasse 1-2), Prognosen für SuPeR-Klassen 3-4, 6. Zufriedenheitsbefragung der Schüler (SuPeR 1-4).

Diese Bereiche werden in Kapitel 4 dieses Berichts näher erläutert.

4 Ergebnisse der Evaluation

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Auswertung des Projekts „S.u.P.e.R - Klasse“ mithilfe von Diagrammen dargestellt. Dabei wird hinsichtlich der schulischen Leistungen, des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie der Fehlzeiten der Stand der SuPeR-Klassen vor Projektbeginn beleuchtet und mit dem am Ende des Projekts verglichen. Weiterhin wird auf die Erfolgsquote bezüglich des Erreichens des Hauptschulabschlusses der ersten beiden SuPeR-Klassen eingegangen sowie auf den Verbleib dieser Schüler/die Vermittlung in Ausbildung nach dem Abschluss. Abschließend wird anhand einer Befragung der Schüler die Zufriedenheit mit dem Projekt aufgezeigt.

4.1 Schulische Leistungen vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

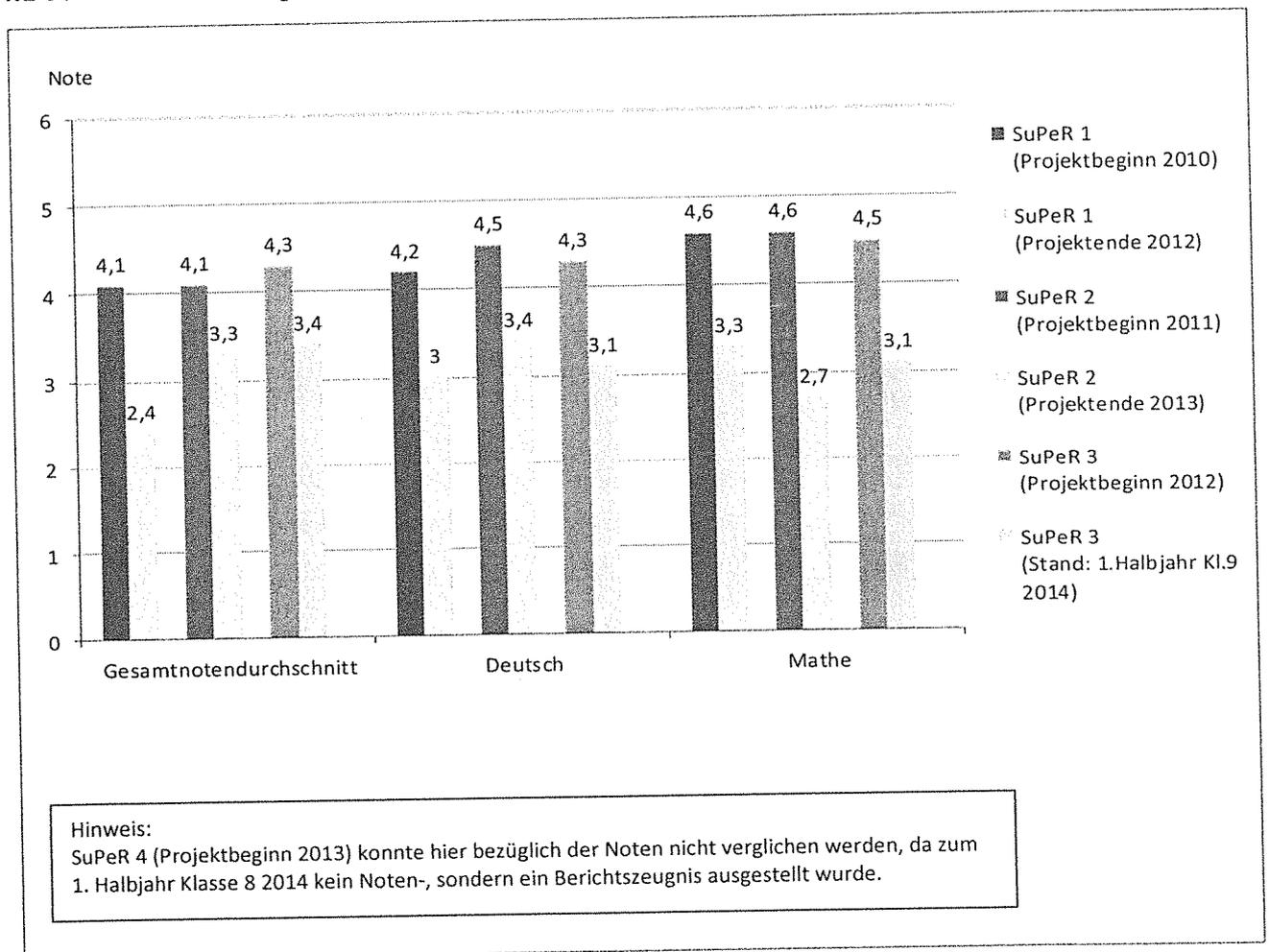


Abbildung 1: Schulische Leistungen vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

Die Schüler der SuPeR 1 sind 2010 mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 4,1 gestartet und haben ihre Noten bis zum Ende des Projekts (2012) auf einen Notendurchschnitt von 2,4



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

verbessern können. In den Hauptfächern Deutsch und Mathe konnten sich die Schüler ebenso steigern: in Deutsch von 4,2 auf 3,0 und in Mathe von 4,6 auf 3,3. Die Schüler der SuPeR 2 haben 2011 mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 4,1 begonnen und sich bis Projektende 2013 auf einen Notendurchschnitt von 3,3 verbessern können. Im Fach Deutsch hat sich die Note von 4,5 auf 3,4 und in Mathe von 4,6 auf 2,7 verbessert. SuPeR 3 hat 2012 begonnen und zeigt ebenso eine Leistungssteigerung der Noten bis Ende des 1. Halbjahres 2014: Der Gesamtnotendurchschnitt hat sich von 4,3 auf 3,4, die Note in Deutsch von 4,3 auf 3,1 und die Note in Mathe von 4,5 auf 3,1 entwickelt. SuPeR 4 ist 2013 gestartet und kann hier bezüglich der Noten nicht verglichen werden, da zum 1. Halbjahr 2014 ein Berichtszeugnis ausgestellt wurde. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Schüler der SuPeR-Klassen im Rahmen des 2-jährigen Projekts ihre Noten um eine, teilweise sogar um zwei Noten verbessern konnten.

4.2 Arbeits- und Sozialverhalten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

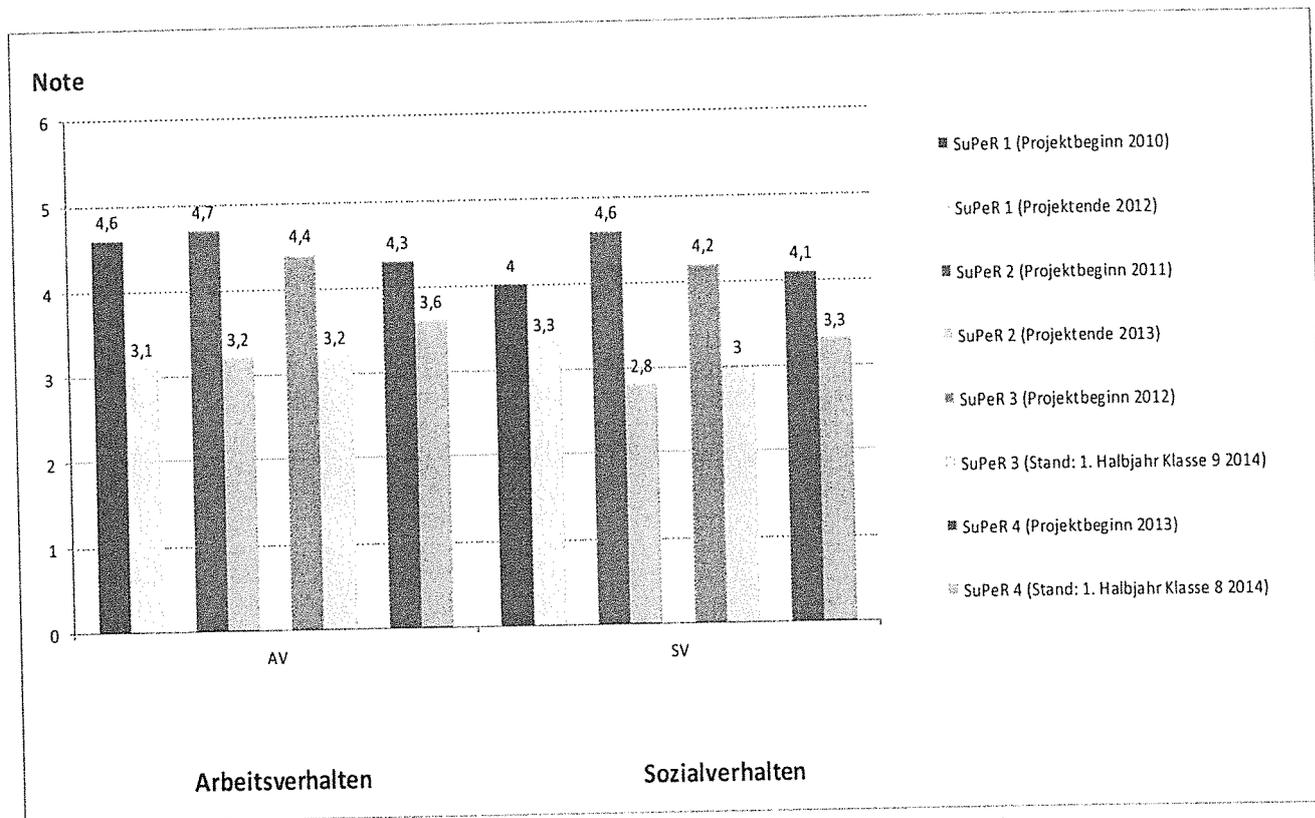


Abbildung 2: Arbeits- und Sozialverhalten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

Die Schüler der SuPeR 1 kamen 2010 mit einem durchschnittlichen Arbeitsverhalten von 4,6 und einem Sozialverhalten von 4,0 ins Projekt. 2012 haben sie das Projekt mit einem Arbeitsverhalten

von 3,1 und einem Sozialverhalten von 3,3 verlassen. Auch die Schüler der SuPeR 2, die 2011 im Projekt begannen, konnten sich bezüglich ihres Arbeits- und Sozialverhaltens bis Projektende 2013 stark verbessern: Das Arbeitsverhalten hat sich von 4,7 auf 3,2 positiv entwickeln können und das Sozialverhalten von 4,6 auf 2,8. SuPeR 3 startete 2012 mit einem Arbeitsverhalten von 4,4 und einem Sozialverhalten von 4,2 und konnte sich bis zum 1. Halbjahr 2014 Klasse 9 auf ein Arbeitsverhalten von durchschnittlich 3,2 und einem Sozialverhalten von 3,0 bessern. Die Schüler der SuPeR 4 begannen 2013 mit einem Arbeitsverhalten von 4,3 und einem Sozialverhalten von 4,1. Sie wurden am Ende des 1. Halbjahres 2014 Klasse 8 mit einem Arbeitsverhalten von 3,6 und einem Sozialverhalten von 3,3 benotet.

Auch bezüglich des Arbeits- und Sozialverhaltens kann festgestellt werden, dass die Schüler an ihrer Arbeitseinstellung und ihren sozialen Kompetenzen arbeiten und sich deutlich verbessern konnten.

4.3 Fehlzeiten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

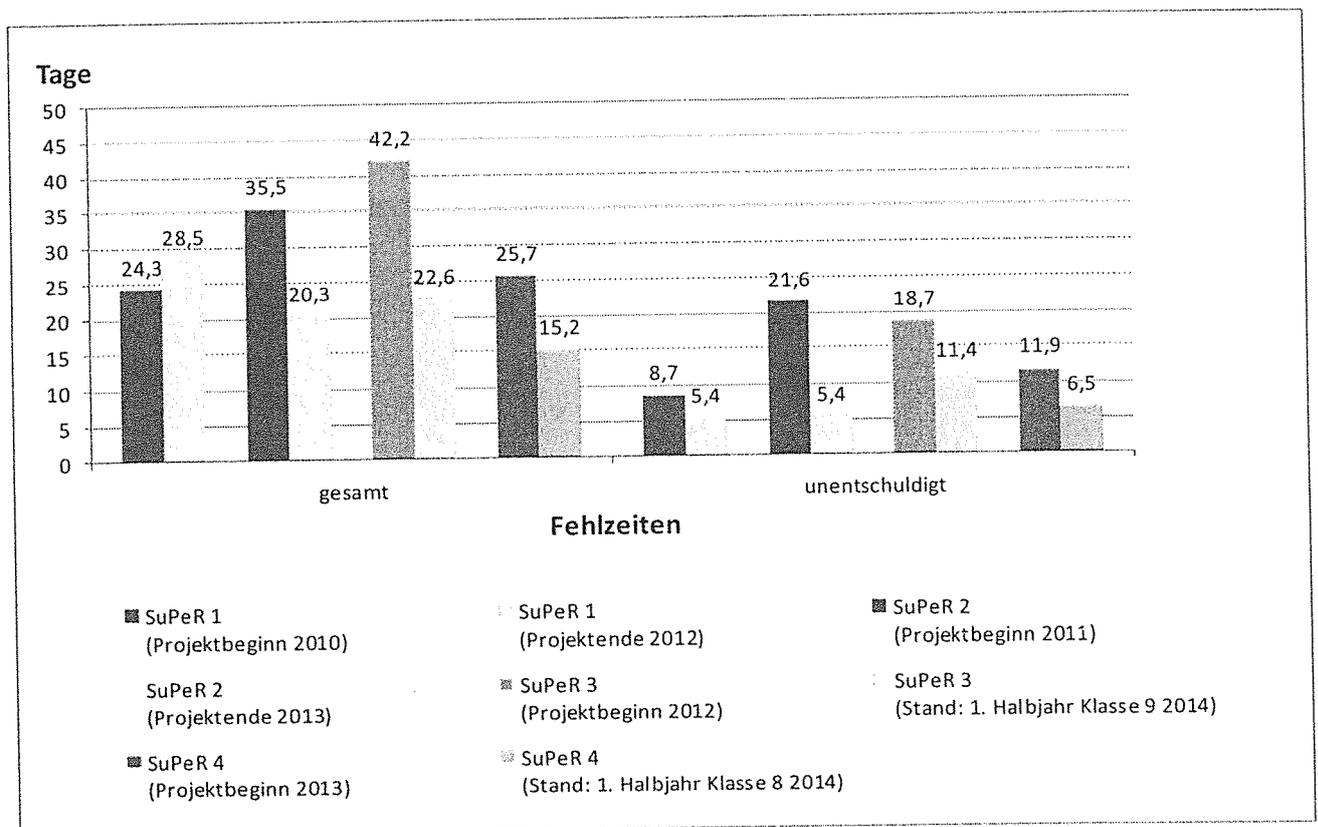


Abbildung 3: Fehlzeiten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)

SuPeR 1 startete 2010 mit einer durchschnittlichen Fehlzeit von 24,3 Tagen, wovon 8,7 Tage unentschuldig waren. Am Ende des Projekts konnten die Schüler ihre Fehlzeiten zwar nicht

reduzieren (28,5 Fehltag gesamt), allerdings haben sich die unentschuldigten Fehlzeiten auf 5,4 Tage verringern können. SuPeR 2 begann 2011 mit 35,5 Fehltagen pro Schüler. Davon waren 21,6 Tage unentschuldig. Bis zum Ende des Projekts 2013 konnten die Schüler ihre gesamten Fehlzeiten auf 20,3 Fehltag senken, wovon 5,4 Tage unentschuldig waren. SuPeR 3 kam 2012 mit 42,2 Fehlzeiten insgesamt ins Projekt. Davon waren 18,7 Tage unentschuldig. Auch diese Klasse hat ihre Fehlzeiten deutlich reduzieren können: Zum Ende des 1. Halbjahres 2014 Klasse 9 waren es nur noch 22,6 Fehltag pro Schüler, davon 11,4 unentschuldig. Die Schüler der SuPeR 4 hatten zu Beginn des Projekts 2013 insgesamt 25,7 Fehltag zu verzeichnen, wovon 11,9 Tage unentschuldig waren. Zum Ende des 1. Halbjahres 2014 Klasse 8 konnten sie ihre gesamten Fehltag auf 15,2 Tage und ihre unentschuldigten Fehlzeiten auf 6,5 Tage verringern. Hierzu kann abschließend festgehalten werden, dass die Schüler der SuPeR-Klassen im Laufe des Projekts ihre Fehlzeiten insgesamt sowie vor allem die unentschuldigten Fehltag reduzieren und regelmäßig am Unterricht und Praktikum teilnehmen.

4.4 Erreichen des Hauptschulabschlusses (SuPeR 1-2)

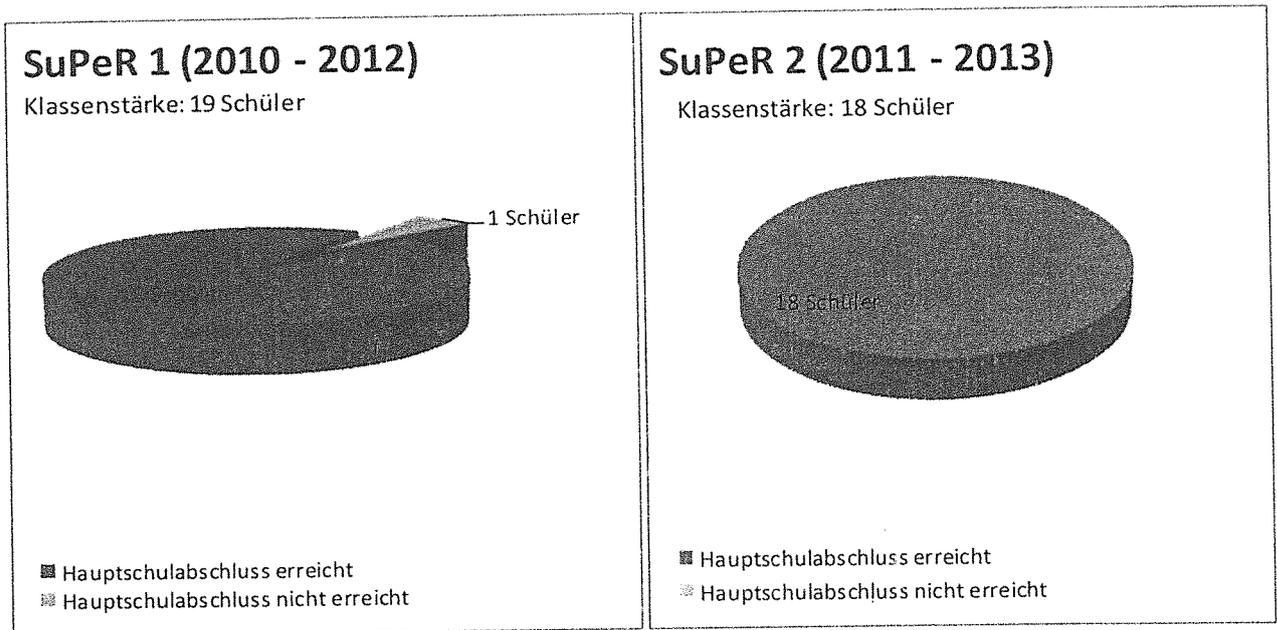


Abbildung 4: Erreichen des Hauptschulabschlusses (SuPeR 1-2)

In dieser Kategorie kann nur das Ergebnis der SuPeR-Klassen 1 und 2 beleuchtet werden, da beide Klassen bereits das Projekt beendet haben. So ist anhand der Abbildung deutlich zu erkennen, dass die Erfolgsquote hinsichtlich des Erreichens des Hauptschulabschluss bei fast 100% liegt. Die Schüler der SuPeR 1 haben alle bis auf einen Schüler ihren Hauptschulabschluss erhalten. Hier liegt die Erfolgsquote bei 94%. Im Projekt SuPeR 2 haben alle Schüler den Hauptschulabschluss

erreicht.

4.5 Verbleib nach dem Hauptschulabschluss - Vermittlung in Ausbildung (SuPeR 1-2), Prognosen (SuPeR 3.4)

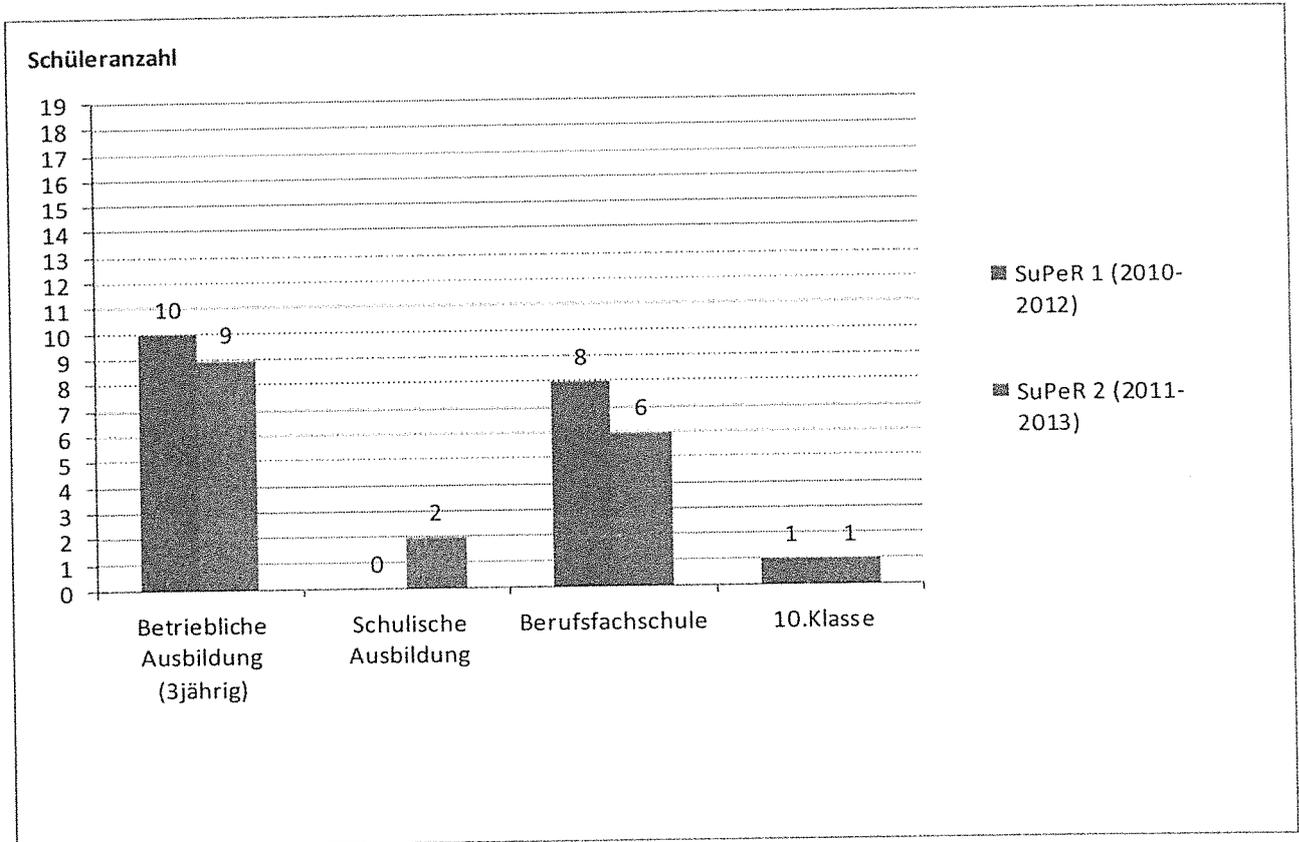


Abbildung 5: Verbleib nach dem Hauptschulabschluss - Vermittlung in Ausbildung (SuPeR 1-2)

Für den Bereich „Verbleib nach dem Hauptschulabschluss“ können nur die Daten der SuPeR-Klassen 1 und 2 analysiert werden, da SuPeR 3 und 4 noch nicht beendet wurden.

Die Schüler der SuPeR 1 haben 2012 das Projekt mit einer Klassenstärke von 19 Schülern beendet. Davon sind zehn Schüler in eine betriebliche 3-jährige Ausbildung vermittelt worden, darunter auch der Schüler, der seinen Hauptschulabschluss nicht geschafft hat. Keiner dieser Schüler hat eine schulische Ausbildung aufgenommen. Acht Schüler besuchen die Berufsfachschule und ein Schüler ist in die 10.Klasse übergegangen. Die Schüler der SuPeR 2 haben 2013 das Projekt mit einer Klassenstärke von 18 Schülern abgeschlossen. Davon sind neun Schüler in eine betriebliche 3-jährige Ausbildung und zwei Schüler in eine schulische Ausbildung gegangen. Sechs Schüler besuchen die Berufsfachschule und ein Schüler die 10.Klasse.

Bezüglich der SuPeR 3 und SuPeR 4 können nur Prognosen hinsichtlich der Vermittlung in

Ausbildung/Verbleib nach dem Hauptschulabschluss abgegeben werden.

Von 20 Schülern der SuPeR 3 haben bereits sieben Schüler eine mündliche Zusage für eine Ausbildung zum Sommer 2014 bekommen. Bei einem Schüler wird auf die Zusage gewartet, der Betrieb hat sich noch nicht entschieden. Die meisten Betriebe machen eine endgültige Zusage vom Erreichen des Hauptschulabschlusses abhängig. Ein Schüler hat sich für den Besuch der 10. Klasse entschieden. Die restlichen Schüler sind in Ausbildungsbetrieben untergebracht und müssen sich dort noch beweisen.

Die Schüler der SuPeR 4 (1. Halbjahr Klasse 8) befinden sich noch in der Orientierungsphase bezüglich ihrer Berufswahl. Dennoch haben bereits vier Betriebe signalisiert, dass sie sich durchaus vorstellen können die Schüler zum Sommer 2015 in Ausbildung zu nehmen.

4.6 Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler SuPeR 1-4

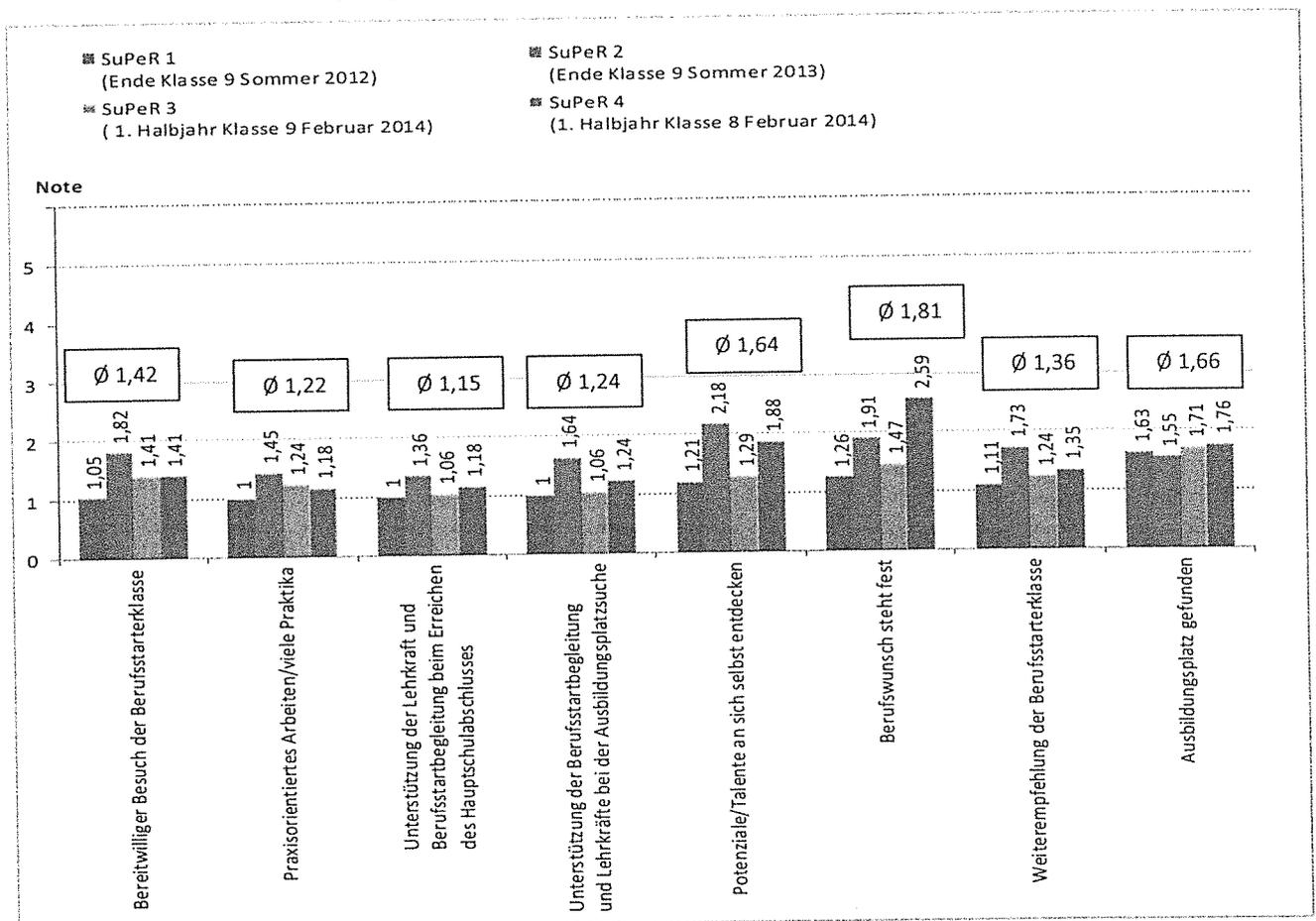


Abbildung 6: Zufriedenheitsbefragungen der Schüler (SuPeR 1-4)

Im Folgenden wird anhand der oben dargestellten Abbildung die Zufriedenheit der SuPeR-Schüler mit dem Projekt sichtbar gemacht. Die Zufriedenheit wird in Form eines anonymen Fragebogens untersucht, der jeweils am Ende eines jeden Schulhalbjahres ausgeteilt wird. Abgefragt werden



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

folgende Punkte, die als Aussagesätze formuliert aufgeführt sind: 1. „Ich gehe gerne in die Berufsstarterklasse.“, 2. „Ich finde es gut, dass ich in der Berufsstarterklasse so viele Praxiserfahrungen in Betrieben machen kann.“, 3. „Die Lehrkräfte und der/die Berufsstartbegleiter/in helfen mir dabei, den Hauptschulabschluss zu erreichen.“, 4. „Der/die Berufsstartbegleiter/in und die Lehrkräfte helfen mir dabei, einen Ausbildungsplatz zu finden.“, 5. „Im Projekt lerne ich, was ich gut kann.“, 6. „Ich weiß genau, welchen Beruf ich erlernen möchte.“, 7. „Ich würde die Berufsstarterklasse weiter empfehlen.“, 8. „Ich habe einen Ausbildungsplatz gefunden.“. Die Schüler haben dabei die Möglichkeit ihre Antworten zu den Punkten 1-7 mithilfe eines Smily-Bewertungssystems mit Abstufungen zu bewerten: ☺☺=trifft voll zu (entspricht Note 1), ☺=trifft zu (entspricht Note 2), teils-teils (entspricht Note 3), ☹=trifft wenig zu (entspricht Note 4), ☹☹=trifft nicht zu (entspricht Note 5). Zur besseren Lesbarkeit wurden die Punkte 1-8 in der oben dargestellten Abbildung sinnübertragen gekürzt.

Die Grafik veranschaulicht sehr klar, dass die Schüler in allen SuPeR-Klassen gerne in die Berufsstarterklasse gehen (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,42) und damit auch wieder gern die Schule besuchen. Besonders gut gefällt allen SuPeR-Klassen die Möglichkeit viele praktische Erfahrungen in Betrieben machen zu können (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,22). Weiterhin fühlen sich die Schüler sehr gut beim Erreichen des Hauptschulabschlusses durch Lehrkräfte und Berufsstartbegleitung unterstützt (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,15) sowie bei der Ausbildungsplatzsuche (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,24). Die Schüler finden es gut, dass sie im Projekt erfahren können, wo ihre Stärken und Talente liegen (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,64). Ebenso sind die Schüler der SuPeR-Klassen 1-3 in ihrer beruflichen Orientierung klar: Sie wissen genau, welchen Beruf sie erlernen möchte. Die Schüler der SuPeR 4 sind noch etwas unschlüssig in ihrer Berufswahl (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,81), was jedoch darauf zurückzuführen ist, dass sich die Schüler zum Zeitpunkt der Befragung erst im 1. Halbjahr der 8.Klasse befanden. Des Weiteren würden alle Schüler der SuPeR-Klassen die Berufsstarterklasse weiter empfehlen (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,36). Zudem haben beinahe alle Schüler der SuPeR-Klassen einen Ausbildungsplatz gefunden (durchschnittliche Bewertung mit Note 1,66).

Zusammenfassend kann nun gesagt werden, dass die SuPeR-Schüler sehr zufrieden mit den Inhalten des Projekts sind.



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

5 Fazit

Berufsorientierung in Schulen ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil und Auftrag, insbesondere für Jugendliche mit niedrigen und mittleren Schulabschlüssen. Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und der aktuellen Entwicklung des Ausbildungsmarktes werden nicht alle Jugendlichen eine Chance auf einen Ausbildungsplatz haben. Zudem steigen die Anforderungen an zukünftige Auszubildende und die Betriebe beklagen einen Fachkräftemangel. Somit ist eine frühzeitige Berufsorientierung und Unterstützung der Jugendlichen sinnvoll und notwendig.

Bei den Jugendlichen im Projekt „SuPeR-Klasse“ handelt es sich um lern- und leistungsschwache, teilweise auch schulmüde und schulabstinent gewordene Hauptschüler, bei denen davon auszugehen ist, dass sie ihren Abschluss nicht ohne intensive Unterstützung schaffen werden. Es sind Schüler, die zum Teil aufgrund ihres sozialen Umfelds, mangelnder Unterstützung der Eltern, diverser persönlicher, sozialer und familiärer Problemlagen etc. die Orientierung und den Sinn in Schule und Bildung verloren haben und die abschlussgefährdet sind und damit vor dem Abbruch ihrer Schullaufbahn stehen.

Schule allein kann diesen Schülern keine Perspektiven mehr geben und auf Besonderheiten und Bedürfnisse einzelner eingehen und reagieren. Sie kann lediglich in Kooperation mit Partnern entsprechende Unterstützungsangebote initiieren, um diese Jugendlichen aufzufangen. Ein vielversprechendes Angebot stellt die „SuPeR-Klasse“ dar.

Bedenken wir die Tatsache, dass die Schüler der SuPeR-Klasse mit der Prognose im Projekt starten, dass sie den Hauptschulabschluss nicht schaffen werden, sind die schulischen und persönlichen Leistungen dieser Schüler mehr als beachtenswert. So verbessern sich die Schüler in den Hauptfächern mindestens um eine, teilweise sogar um zwei Noten (siehe Kap. 4.1) und vor allem haben fast alle Schüler der SuPeR-Klassen den Hauptschulabschluss erreicht (siehe Kap. 4.4). Diese sehr positiven Ergebnisse lassen sich u.a. auch darauf zurückführen, dass die Schüler das Projekt regelmäßig besuchen. Anhand der Entwicklung der Fehlzeiten (Kap. 4.3) ist deutlich erkennbar, dass die Schüler das Projekt als sinnvoll wahrnehmen und daran interessiert sind am Unterricht teilzunehmen, um ihren Abschluss zu schaffen. Das spiegelt sich auch in der prägnanten Aussage der Schüler wieder, dass sie die Berufsstarterklasse gerne besuchen (siehe



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

Zufriedenheitsbefragung Kap.4.6). An dieser Stelle ist noch einmal daran zu erinnern, dass es sich bei den SuPeR-Schülern teilweise auch um schulmüde und schulabstinente Schüler handelt.

Anhand der Ergebnisse der Evaluation ist des Weiteren deutlich zu erkennen, welchen Stellenwert das praxisorientierte Arbeiten in den Betrieben hat. Die Schüler bekommen durch die Betriebe Anerkennung und Lob für ihre Leistungen und Anstrengungen. Dies blieb in der Vergangenheit häufig aus. Zudem wird den Schülern durch den Kontakt mit Menschen in der Arbeitswelt die Bedeutung von Schule und somit die Wichtigkeit eines Schulabschlusses vor Augen geführt.

Der hohe Praxisanteil und die vertiefte Berufsorientierung unterstützen die Schüler dabei, sich für ein für sie richtiges Berufsfeld zu entscheiden und damit entschiedener und zielführender auf Ausbildungsplatzsuche zu gehen. Weitere Unterstützung in der Berufs- und Lebensplanung erfahren die Schüler durch die intensive (sozialpädagogische) Betreuung durch die Berufsstartbegleiterin (siehe Kap. 4.6), die u.a. begleitend und vermittelnd zwischen Schüler und Ausbildungsbetrieb, aber auch zwischen Kind und Eltern und/oder Familie und außerschulischen Partnern (Jugendamt, Polizei, usw.) tätig ist. Zudem ist das besondere intensive Verhältnis zwischen Schülern und dem/der Klassenlehrer/in zu nennen, das aufgrund der hohen Unterrichtsstundenanzahl in der Klasse zustande kommt. Dadurch sind die Schüler motivierter und leistungsbereiter Unterrichtsinhalte schneller anzunehmen und umzusetzen.

Eine frühe intensive Berufsorientierung und Unterstützung/Begleitung wie sie im Projekt „SuPeR-Klasse“ vorzufinden ist, führt zusammenfassend dazu, dass die Jugendlichen einen klaren und realistischen Berufswunsch entwickeln. Zudem stellt ein Schulabschluss die „Eintrittskarte“ in die Arbeitswelt dar und befähigt Jugendliche eine Ausbildung aufzunehmen, damit diese zu Fachkräften heranwachsen können und eine nächste Generation an Fachfrauen und Fachmännern entsteht.

Aufgrund der Ergebnisse der Evaluation lässt sich nun deutlich erkennen, wie wichtig und unerlässlich die Gewährleistung einer Zukunft des Projekts „SuPeR-Schule und Praxis-ein Regionalprojekt“ nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Gesellschaft ist.



Bildungswerk der
Niedersächsischen Wirtschaft
gemeinnützige GmbH

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Schulische Leistungen vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	S.11
Abbildung 2	Arbeits- und Sozialverhalten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	S.12
Abbildung 3	Fehlzeiten vor und nach Projektbeginn (SuPeR 1-4)	S.13
Abbildung 4	Erreichen des Hauptschulabschlusses (SuPeR 1-2)	S.14
Abbildung 5	Verbleib nach dem Hauptschulabschluss - Vermittlung in Ausbildung (SuPeR 1-2)	S.15
Abbildung 6	Zufriedenheitsbefragungen der Schüler (SuPeR 1-4)	S.16